

# [Musix]

DAS KURSBUCH MUSIK

1

für den Unterricht an allgemeinbildenden Schulen

## ERGÄNZUNGSMATERIAL „WELTLICHE MUSIK IM MITTELALTER“



**HELBLING**

Innsbruck • Esslingen • Bern-Belp

## Die HELBLING Media App




Mit der HELBLING Media App kannst du das Audio- und Videomaterial aus dem Heft direkt starten. So einfach geht's:

### 1. App herunterladen

Lade dir die kostenlose HELBLING Media App im *Apple App Store* oder im *Google Play Store* auf dein Smartphone oder Tablet.

### 2. Inhalte hinzufügen

Starte die Media App und tippe auf . Scanne den QR-Code unten oder gib unter MANUELLE EINGABE den untenstehenden Code ein und bestätige die Eingabe. Die Inhalte werden deiner Media App hinzugefügt.



GMU4-8YEL-3ZEJ-D6QW

### 3. Inhalte verwenden

Die Inhalte der Media App sind im Heft mit diesen Symbolen gekennzeichnet:



Starte die Media App, tippe auf *MusiX Arbeitsheft 1 A* und wähle die gewünschten Inhalte über das Menü aus.

**Die Inhalte der Media App werden gestreamt. Wir empfehlen dir, eine aktive WLAN-Verbindung zu nutzen.**

## Impressum

Autoren: Joachim Fischer, Markus Detterbeck, Gero Schmidt-Oberländer

Redaktion: Dr. Tina Vogel

Illustrationen: Achim Schulte (Dortmund), Yann Ubbelohde (Speyer)

Satz: Marcus Koopmann (Kerken)

Notensatz: Susanne Höppner (Neukloster)

© 2021 HELBLING, Esslingen · Innsbruck · Bern-Belp

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller Inhalte ist ganz und in Auszügen urheberrechtlich geschützt. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder andere Verfahren) ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages nachgedruckt oder reproduziert werden und/oder unter Verwendung elektronischer Systeme jeglicher Art gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt und/oder verbreitet bzw. der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Alle Übersetzungsrechte vorbehalten.

# WELTLICHE MUSIK DES MITTELALTERS

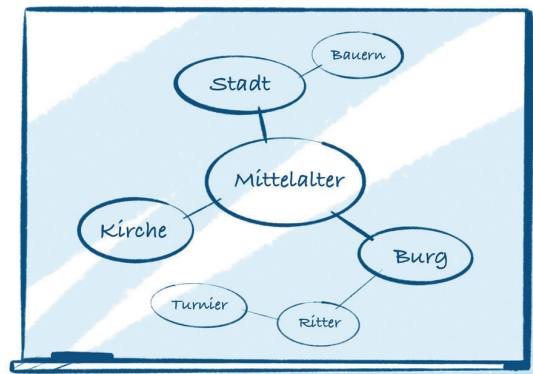
Die mittelalterliche Gesellschaft teilte sich in mehrere klar abgegrenzte Bereiche, sogenannte Stände: 1. die Vertreter der Kirche (der „Klerus“, z.B. Bischöfe und Priester), 2. der Adel (Grafen, Fürsten und Ritter), 3. Bauern und Handwerker. Deshalb lassen sich auch drei Zentren der Musikausübung ausmachen, die jeweils ihren eigenen Klang und Aufführungspraxis haben: Die Musik in Kirche und Kloster wird als „geistliche“ Musik bezeichnet, die des Adels oder des Volks nennt man „weltliche“ Musik. Außerhalb der Kirche gab es im Mittelalter vor allem die Musik der Minnesänger und die der Spielleute.



Die Spielleute zogen durchs Land, unterhielten die Menschen und verbreiteten auf Jahrmärkten Nachrichten. In den Burgen traten Minnesänger auf. Sie waren meist adeliger Herkunft und waren angesehener als Spielleute. Musik wurde damals oft spontan gemacht oder mündlich weitergegeben, denn nur wenige Menschen konnten lesen und schreiben.

## Aufgabe 1

Tragt in eigenen Notizen und Gesprächen euer Wissen über die Welt des Mittelalters zusammen. Fasst die Ergebnisse an der Tafel in Form einer Mindmap zusammen.



## Aufgabe 2

Ordnet hörend drei Musikbeispiele den Zentren der Musikausübung zu. Begründet eure Zuordnung mit kurzen Stichpunkten. Die Auswahlbox hilft euch bei der Zuordnung.

	Wo erklingt die Musik?	Wer spielt/singt?	Begründung
HB 1			
HB 2			
HB 3			

**Auswahlworte:** Minnesänger - Mönche - Spielleute - Kirche/Kloster - Schenke/Dorfplatz - Burg

### Instrumente des Mittelalters

#### Aufgabe 3

Beschreibt die rechts abgebildeten Instrumente einer Gruppe Spielleute. Tauscht euch darüber aus, wie die Instrumente jeweils geklungen haben könnten.



Paris, BN, Ms. lat. 688; Herkunft/Zeit: 14. Jh.

#### Aufgabe 4

Vergleicht die unten abgebildeten mittelalterlichen Instrumente (links) mit ihren Entsprechungen heute (rechts). Benennt die Instrumente mithilfe der Auswahlwörter. Informiert euch mithilfe der Videoclips und ergänzenden Recherchen im Internet gegenseitig über Klang und Bauweise der mittelalterlichen Instrumentengruppen.



**Auswahlwörter:** Fidel – Geige – Drehleier – Harfe – Oboe – (Quer-)Flöte – Pfeife – Sackpfeife – Dudelsack – Schalmei – Tambourin – Trommel

## REISENDE POPSTARS: TROUBADOURS UND TROUVÈRES

Sie kamen aus Frankreich und waren adelige Sänger, selbstbewusste Ritter, die sich durch eine eigene Kunst von der mächtigen Kirche und vom einfachen Volk abgrenzen wollten. Sie waren die Vorbilder für die deutschen Minnesänger. Sie erfanden ihre Lieder selbst, reisten von Hof zu Hof und trugen sie dort vor. Oft hatten sie zur Unterhaltung einen Jongleur dabei, der auch verschiedene Instrumente beherrschte.



Eines der bekanntesten Lieder der Trouvères, das auch in Noten überliefert ist, ist „Can vei la lauzeta mover“ von Bernart de Ventadorn. Es erzählt vom Liebeskummer des Sängers und wie er eine auffliegende Lerche beneidet, die frei von solchen schwermütigen Gefühlen ist.

### Aufgabe 1

Vergleiche drei Interpretationen des Liedes und trage Unterschiede in die Tabelle ein. Die Auswahlbegriffe (manche sind mehrfach einzutragen) helfen dir dabei.

	HB 1	HB 2	HB 3
Wer singt/spielt die Melodie?			
Wie ist die Gestaltung der Melodie?			
Welche Begleitinstrumente sind beteiligt?			
Was spielt die Begleitung?			

**Auswahlbegriffe:** Flöte – Sänger – Sängerin – freier Sprachrhythmus – tänzerischer Dreiertakt – Streichinstrument(e) – Gitarre – Trommel – Schlaginstrument – Schellen – schnelle rhythmische Tanzmusik – durchgängige Liegetöne („Bordun“)

Die Minnelieder handelten von der Liebe und richteten sich an eine adlige Dame der Gesellschaft. Die sogenannte „hohe Minne“ war jedoch unerfüllbar: Sie diente dazu, Schönheit, Anmut und Tugend der Dame zu preisen – und oft die Heldentaten ihres Mannes noch dazu. Die Minnesänger standen in Konkurrenz zueinander, ein gelungenes Lied zeigte, dass der Sänger seine Kunst beherrschte, so wie die Ritter im Turnier bewiesen, dass sie kämpfen konnten.



Erst in späterer Zeit veränderte sich die Rolle des Minnesängers, die Lieder folgten weniger festen Regeln, wurden persönlicher, manchmal auch anzüglich und derb. Die „niederen Minnelieder“ konnten also durchaus als eine Art Flirt verstanden werden, wie auch bildliche Darstellungen zeigen. Bekannte Minnesänger waren z.B. Walter von der Vogelweide, Wolfram von Eschenbach oder Neidhart von Reuental.

**INFO!**

**Mittelhochdeutsch**

Die Minnelieder sind auf Mittelhochdeutsch verfasst (Minne = Liebe), eine der Vorformen unserer heutigen Sprache. Es wurde nicht in allen Regionen gleich geschrieben oder gesprochen, Rechtschreibung oder verbindliche Regeln gab es noch nicht. Manches kann man ohne Vorkenntnisse verstehen und sich zusammenreimen, z. B.: „Under der linden an der heide, dâ unser zweier bette was ...“, („Unter der Linde an der Heide, wo unser beider Bett war...“)



**„Ich zoch mir einen Valken“**

Die Jagd mit abgerichteten Greifvögeln gab es schon in der Antike. Im Mittelalter war die Falknerei beim Adel sehr beliebt, der Falke galt als Statussymbol und sein Aufziehen und Zähmen wurde auch als Übung im Umgang mit Menschen gesehen.

**Aufgabe 2**

- a Versucht, als Mittelalterdetektive herauszufinden, was im Text – der auf althochdeutsch verfasst ist – berichtet wird. Nutzt dazu das abgedruckte Wörterbuch.
- b Lest den Text des Liedes und tauscht euch darüber aus, wer mit dem Wort „valken“ wohl gemeint sein könnte.

**I**ch zoch mir einen valken  
 mere danne ein jar.  
 do ich in gezamete  
 als ich in wolte han  
 und ich im sin gevidere  
 mit golde wol bewant,  
 er huop sich uf vil hohe  
 und floug in anderiu lant.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Wörterbuch:**

- mere danne* – länger als
- gezamete* – gezähmt
- sin gevidere* – sein Gefieder
- wol bewant* – schön umwunden
- vil hohe* – hoch hinauf
- anderiu lant* – andere Länder

**INFO!**

**Manessische  
Liedersammlung**

Die meisten Gesänge der Minnesänger wurden nicht aufgeschrieben. Auch die berühmteste Sammlung, in der Tausende von Strophen von 140 Dichtern aus 200 Jahren Minnesang zusammengetragen wurden, enthält keine Noten, sondern nur Texte und Bilder.



**Aufgabe 3**



Hört das Lied an und achtet darauf, mit welchen musikalischen Mitteln die Musik gestaltet wird. Notiert eure Beobachtungen in Stichpunkten:

---



---



---



---

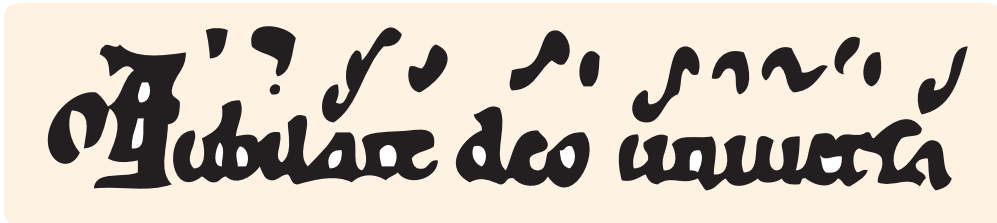


---

Hört das Lied dann nochmal an und versucht dabei, dem Tempo und dem Auf und Ab der Melodie mit Handbewegungen in der Luft zu folgen. Je besser ihr die Melodie im Ohr habt, desto einfacher ist das. Umgekehrt helfen die Handbewegungen auch, sich die Melodie zu merken. Setzt dann für die erste Textzeile die Handbewegungen in passende Zeichen um, die du hier über den Text schreibst:

*Ich zoch mir einen valken mere dann ein jar*

Solche Zeichen wurden von Mönchen in Klöstern benutzt und gelten als Vorläufer der Notenschrift. Sie halfen den Sängern, die Chormelodien zu behalten und wurden von einem Dirigenten in Handbewegungen umgesetzt. Man nannte sie *Neumen*.



**Aufgabe 4**



Recherchiert Videodarstellungen des Liedes im Internet. Auf mittelalterlichen Bildern siehst du, wie Falken gezähmt wurden, und dass sowohl Frauen als auch Männer diesen Sport betrieben.

Tauscht euch über positive und negative Aspekte der Abrichtung von Falken oder anderen Tieren aus. Bezieht eure Überlegungen aus Aufgabe 2 ein und diskutiert, inwiefern das Lied tatsächlich von der Jagd mit Tieren berichtet.



## FAHRENDES VOLK: SPIELLEUTE

Anders als die Minnesänger entstammten die Spielleute dem 3. Stand, sie wurden meist als „ehrlos“ angesehen, waren heimatlos und hatten keinerlei Rechte. Oft waren sie Instrumentalisten, Gaukler, Spaßmacher und Sänger in einer Person. Sie traten zur Unterhaltung in Wirtshäusern, auf Märkten, bei Tanzveranstaltungen, Hochzeiten, Festmahlen und ähnlichen Gelegenheiten auf. Bezahlt wurden sie oft mit abgetragenen Kleidern, sodass sie meist schon an ihrem kunterbunten Äußeren erkennbar waren.

Eines der wenigen Lieder, von denen auch die Noten überliefert sind, ist das mittelenglische Lied „Sumer is icumen in“ (um 1300). Es enthält außerdem eine Anleitung, wie man einen Kanon singt.



### Aufgabe 1

Singt zuerst alle das Ostinato, zunächst einstimmig, dann um einen Takt versetzt als Kanon. Wer unsicher ist, kann auch einfach immer nur die ersten drei Töne des Ostinatos wiederholen.

#### Bordun/Ostinato

Sing cuc - cu nu. Sing cuc - cu.  
Sing Ku - cku nun. Sing Ku - cku.

### Aufgabe 2



Lernt dann das Lied, das hier in moderne Notation umgeschrieben und stark gekürzt wurde. Profis singen jeweils um einen Takt versetzt als Kanon.

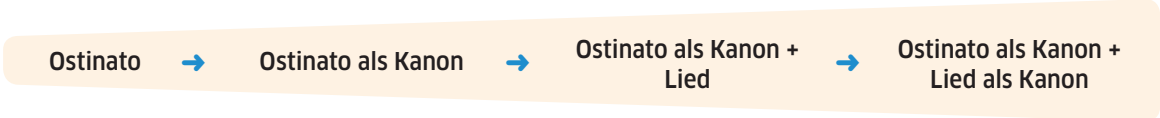
#### Sumer is cumen in

Su - mer is i - cu - men in. Lhu - de sing cuc - cu.  
Som - mer ist ins Land ge - kom - men, Ku - ckucks - ruf er - schallt.

Grow - eth sed and blow - eth med and springth the wu - de nu.  
Blu - men sprie - Ben auf den Wie - sen, Grün sind Busch und Wald.

### Aufgabe 3

Gestaltet eine Aufführung mit folgendem Ablauf:



**Tip:** Alle Stimmen lassen sich auch zusätzlich mit Instrumenten besetzen.

**INFO!**

**Bordun**

Als Begleitung der einstimmigen Lieder diente oft ein durchgängiger Begleitton oder Zweiklang (Bordun). Dieser wurde meist von einem Streichinstrument oder von einer Drehleier gespielt und umfasst der Intervall einer reinen Quinte. Diesem Klangideal entsprechend wurden im Mittelalter spezielle Instrumente (z. B. Dudelsack, Drehleier) entwickelt.



## TANZEN WIE IM MITTELALTER

„La Rotta“ war ein beliebter Tanz im Mittelalter, der auf zentralen Plätzen in Dörfern und Städten getanzt wurde.

### Aufgabe 1

Teilt euch in zwei Gruppen: Eine Gruppe ist zuständig für die Musik, die andere für den Tanz.

**Musikgruppe:** Erarbeitet euch die Melodien der Rotta und spielt sie mit den euch zur Verfügung stehenden Musikinstrumenten. Beide Melodien können auch gleichzeitig gespielt werden. Nutzt zudem Schlaginstrumente und fügt eine Bordun-Stimme hinzu.

**Tipp:** Bestimmt jemanden, der oder die den Wechsel von Teil A zu Teil B anzeigt.

### La Rotta

A

B

### Begleitung

**Tanzgruppe:** Erarbeitet euch mithilfe der Tanzbeschreibung und der Videos den Tanz zur Rotta. Das Video hilft euch bei der Aufstellung, dem Ablauf und der Ausführung des Tanzes.



## Tanzbeschreibung

© Chnutz vom Hopfen

Die Paare stehen im Außen- und Innenkreis, zunächst ohne Handfassung.

### Teil A:

#### Takt 1

Schritt auf rechts, Fuß belasten und linken Fuß vor den rechten führen, als ob man einen Ball wegkickt, Schritt auf links und mit dem rechten Fuß kicken

#### Takt 2

Mit rechts beginnend drei Schritte schräg vorwärts am Gegenüber vorbeigehen, Schlussprung auf die Kreislinie

#### Takt 3-4:

vor dem nächsten Partner die Tanzschritte der Takte 1-2 wiederholen

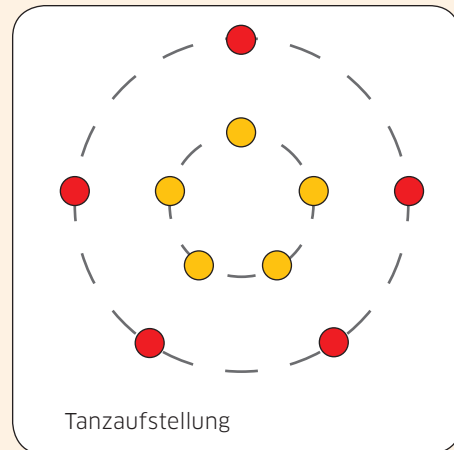
#### Wiederholung für Takte 5-8

### Teil B:

Außen- und Innenkreis bewegen sich in entgegengesetzter Richtung jeweils acht Schritte:

**Takt 1-4:** Richtungswechsel, acht Schritte links herum

**Takt 5-8:** Armwechsel, unterhaken und links herum



## NACHRICHTEN ZUM ANHÖREN: BÄNKELSÄNGER

Nachrichten im frühen Mittelalter? Digitale Medien und Zeitungen gab es nicht, der Buchdruck war noch nicht erfunden, und lesen und schreiben konnte auch fast niemand. Trotzdem interessierten sich die Menschen natürlich dafür, was in der Welt (oder auch nur im Nachbardorf) geschah. Dieses Interesse und auch das Sensationsbedürfnis der Leute bedienten die sogenannten Bänkelsänger. Sie kamen viel herum, bauten dann auf dem Marktplatz eine Bank auf (ein „Bänkel“) und berichteten die neuesten Nachrichten. Damit es unterhaltsamer war und sich leichter merken ließ, wurden die Nachrichten gereimt und gesungen, oft auch von einer Drehleier oder Ähnlichem begleitet. Zur Verdeutlichung der Geschichten stellte man große Bildtafeln auf, dazu musste niemand lesen können.



### Aufgabe 1

Beschreibt das Bild eines Bänkelsängers. Achtet auf die verschiedenen Personen und schildert den Ablauf der Vorführung.

### Aufgabe 2

- a Erarbeitet in Gruppen oder mit der ganzen Klasse eine Bänkelsängerszene. Denkt euch dazu eine interessante (gerne auch sensationelle) Geschichte aus und schreibt einen (gereimten) Text, der diese Geschichte abschnittsweise erzählt.

Besetzt folgende Rollen:

#### Bänkelsänger

Ein (oder mehrere) Bänkelsänger, die die Geschichte vortragen (möglichst gesungen, mit frei erfundener Melodie).

#### Spielleute

Eine Gruppe von Spielleuten, die in beliebiger Besetzung die Begleitung des B-Teils von „La Rotta“ spielen.

#### Darsteller

Eine kleine Gruppe von Darstellern, die die Bildtafeln ersetzen, indem sie einzelne Szenen als „freeze frames“ („eingefrorene“ Standbilder) darstellen, auf die der Bänkelsänger verweist.

#### Publikum

Publikum, das auf die Darbietung gerne mit entsprechenden Kommentaren oder Gesten reagieren darf.

- b Führt euch die Gruppenergebnisse gegenseitig vor und bespricht, was jeweils gut gelungen ist und wo ihr bei einer Wiederholung Änderungen vornehmen würdet.

## Quellenverzeichnis

### Bilder:

**Bibliothèque Nationale de France:** S. 4 (o.) Berengaudus Expositio in Septem Visiones Apocalypsis, S. 10 Guillaume de Machaut, S. 5 Bernard de Ventadorn; **British Library:** S. 8 CCO 1.0; Codex Manesse, UB Heidelberg: S. 6 (l.), S. 7 (u.), S. 6 (r.), S. 7 (o.l.); **Helbling Archiv:** S. 4 (2. v.o., 2. v.l.), S. 4 (2. v.u., 2. v.l.), S. 4 (2. v.u., 1. v.r.), S. 4 (u. 2. v.l.), S. 4 (o. 2. v.l.), S. 4 (2. v.o., 1. v.r.), S. 4 (u. 2. v.r.); **Hieronimus Hess:** S. 11; **iStock:** S. 4 (o. 2. v.r.) blindtoy99, S. 4 (o. 1. v.r.) ollikainen, S. 4 (2. v.o., 1. v.l.) PaulSturmey, S. 4 (2. v.u., 1. v.l.) Giorez, S. 4 (2. v.u., 2. v.r.) jgaunion, S. 4 (u. 1. v.l.) jgaunion; **Shutterstock:** S. 4 (o. 1. v.l.) Peyker, S. 4 (2. v.o., 2. v.r.) Pavel Savchuk, S. 4 (u. 2. v.r.) Roman Milavin.

Nicht in allen Fällen war es uns möglich, den Rechteinhaber ausfindig zu machen. Berechtigte Ansprüche werden selbstverständlich im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.

### Audiobeispiele:

#### S. 3, Aufgabe 2

„De toutes les fleurs“; T.: G. de Machaut; I.: Studio der frühen Musik, T. Binkley; © EMI  
 „Introitus, Ad te levavi“; I.: Schola Gregoriana Monacensis, C. Liebl, J. Göschl; © eos sacral  
 „Estampie“; T.: trad.; I.: The Early Music Consort of London, D. Munrow; © Decca

#### S. 5, Aufgabe 1

„Quan vei la lauzeta mover“; T.: B. de Ventadorn; I.: G. Zuchetto, P. Brient, J. Khoudir; © fonè  
 „Quan vei la lauzeta mover“; T.: B. de Ventadorn; I.: Ensemble Alla Francesca, E. Bonnardot, R. Boulay, P. Hamon, B. Lesne; © Abbaye Royale  
 „Quan vei la lauzeta mover“; T.: B. de Ventadorn; I.: M. Lafitte; © Naxos

#### S. 7, Aufgabe 3

„Ich zoch mir einen Valken“; T.: trad.; I.: Short Tail Snails

#### S. 8, Aufgabe 2

„Sumer Is Icumen In“; T.: trad.; I.: Alfonso X el sabio; © conjunto

#### S. 9, Aufgabe 1

„La Rotta (Instrumental)“; M.: trad.; © + © Helbling (J. Treyz)